

Von Erlebnissen in Südindien

Reisevortrag beim Tennisverein Süd

Huchting (rik). In der Veranstaltungsreihe „Treff Punkt Süd – Kultur“ des Tennisvereins Süd (TV Süd) berichten die Schwestern Brigitte Staffeldt und Annette Yildirim am Sonnabend, 25. Januar, ab 15 Uhr in der Vereinsgaststätte, Hohenhorster Weg 63 A, von ihrer Reise nach Südindien. Sie haben im Oktober vergangenen Jahres auf eigene Faust und abseits der Touristenpfade Indien – das Land der Intensität, Farben und beeindruckenden Dimensionen – besucht.

Unter dem Titel „Unglaubliches Indien – Zwei Schwestern ‚allein‘ in Südindien“ berichten sie von ihren persönlichen Erfahrungen, den von ihnen wahrgenommenen Widersprüchen und ihren Begegnungen mit vielen Menschen „auf der Straße“. Die beiden Frauen bereiten ferner ein kleines, indisch angehauchtes Rahmenprogramm vor. Zu der Veranstaltung sind alle Interessierten eingeladen. Der Eintritt ist frei.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

ARBEITSKREIS KULTUR UND FREIZEIT

Topolinos Zauberkunst im BGO

Obervieland (rik). Topolino will die Zuschauer am Donnerstag, 30. Januar, um 15.30 Uhr im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland, Alfred-Faust-Straße 4, mit seiner interaktiven Zauberschau in Bann ziehen. Zu der Veranstaltung mit Kaffee und Kuchen lädt der Arbeitskreis Kultur und Freizeit ein, der dank der Fördermittel aus dem Topf Wohnen in Nachbarschaften sein Programm für ältere und behinderte Menschen fortsetzen kann. Das Gremium bilden die Begegnungsstätten in Katernum und Habenhausen, das Dienstleistungszentrum Obervieland, das Pflegezentrum Arsten, der Sozialverband und das BGO. Eintritt: sieben Euro. Um Voranmeldung wird unter Telefon 82 40 30 gebeten.

FUSSBALLFRAUEN TUS KOMET ARSTEN

Benefiz für Kinderkrippe

Arsten (xot). Die Frauenfußballmannschaft des TuS Komet Arsten engagiert sich: Nachdem die Sportlerinnen bereits für das Tierheim in der Hemmstraße gesammelt und gespendet hatten, wollten sie dieses Mal ein Projekt in ihrem Stadtteil voranbringen. Die Kinderkrippe „Wühlmäuse“ in Kattenesch suchte noch einen Laufwagen für ihre Schützlinge. Davon erfuhr die Fußballerinnen durch ihren Trainer, dessen Sohn dort angemeldet ist. Beim Pokalspiel gegen den TuS Schwachhausen verkauften die Frauen Kaffee und Kuchen und übergaben den Erlös von 50 Euro an die „Wühlmäuse“.

ROSENCAFÉ IM HAUS NEUENLAND

Konzert mit neuer Pianistin

Neustadt (ju). Die aus der chinesischen Stadt Yan Zi stammende Ping Li ist die neue Pianistin, die am Donnerstag, 30. Januar, um 15 Uhr im Rosencafé im Haus Neuenland, Thedinghauser Straße 115a, auftritt. Sie studiert an der Hochschule für Künste „Elementare Musikpädagogik“. Durch das Musizieren mit der Sängerin Gerda Blohm lernt sie auch die deutsche klassische Unterhaltungsmusik kennen. So werden im Rosencafé Melodien aus Operette, Film und klassische Volkslieder erklingen. Es gibt Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei.

Frauen lassen Farbe und Material sprechen

Maria-Anna Rose und Farideh Bölling stellen ihre Bilder und Objekte gemeinsam im Kunstraum aus

Malerei und Collage stellen die Künstlerinnen Farideh Bölling und Maria-Anna Rose im „Kunstraum“ aus. Ihre Arbeiten – Buchobjekte, Collagen und Malereien – sind dort noch bis Sonntag, 9. Februar, zu sehen.

VON SOLVEIG RIXMANN

Neustadt. Die Collagen und Objekte von Maria-Anna Rose und die Bilder von Farideh Bölling harmonisieren. In der Ausstellung im „Kunstraum“, Rückertstraße 21, hängen sie bunt gemischt nebeneinander. „Wir haben auch bewusst gesagt: Wir machen eine dialogische Situation“, erzählt „Kunstraum“-Leiterin Ute Seifert bei der Ausstellungseröffnung vom Aufhängen der Kunstobjekte am Abend zuvor.

Maria-Anna Rose arbeitet seit fünf Jahren im „Kunstraum“. Sie ist mit Farideh Bölling befreundet. So kamen die Frauen mit der Idee einer gemeinsamen Ausstellung auf Ute Seifert zu. Der „Kunstraum“ sei ein Ort für die Kunst, an dem Menschen künstlerisch arbeiten könnten, es sei ein fortlaufendes Arbeiten, schildert Ute Seifert. Nicht mit Kunstkursen zu vergleichen. „Da finde ich es wichtig, die Arbeiten auch zu zeigen.“ Da die Arbeiten der Künstlerinnen gut seien, so Seifert, sind sie bis Sonntag, 9. Februar, im „Kunstraum“ zu sehen.

Farbe als zentrales Element

„Ich suche erst die Farbe aus“, schildert Farideh Bölling, wie ihre Bilder entstehen. Die Farben und Farbkombinationen sind das Zentrale in ihren Bildern. Nicht sie schafft die Kunstwerke, sondern die Kunstwerke schaffen sich selber. „Ich weiß oft nicht, was ich male. Und irgendwann weiß ich: Es ist fertig“, beschreibt sie den Entstehungsprozess. Nicht denken, sondern den Pinsel in die Hand nehmen, der malt von alleine, so geht sie an ihre Bilder heran. Einmal Gemaltes bleibt auch: „Ich kann die Farben nicht zurücknehmen.“

Zu Hause in Oytan hat sich die Künstlerin, die in Hamedan, Iran, geboren wurde und seit 1970 in Deutschland lebt, einen Kunstgarten angelegt. Sie malt auf Kacheln, Kugeln, Plexiglas und Holz. Ihre Bilder, so beschreibt es Ute Seifert, „entstehen vor dem Hintergrund ihrer kulturellen Bezüge zu orientalischen Märchen“.

In der „Kunstraum“-Schau ist auch Farideh Böllings erstes Bild zu sehen. „Das ist immer dabei“, erzählt sie. Entstanden ist das großformatige Werk in kräftigen Orange- und Rot-Tönen vor ungefähr zehn Jahren: „Das ist das erste Mal, dass ich den Spachtel nahm.“ Farideh Bölling hatte mehrfach Interessenten, die das Bild kaufen wollten, aber davon möchte sie sich nicht trennen. Und auch von ihren anderen



Das erste Bild (im Hintergrund) hat Farideh Bölling vor rund zehn Jahren gemalt – zum ersten Mal mit Spachtel.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

Kunstwerken fällt es ihr nicht immer leicht. „Beim Arbeiten von Maria-Anna Rose steht die Transformation von Material im Vordergrund, die Verwandlung von Wertlosem“, beschreibt es Ute Seifert. In den Collagen und Objekten würden alltägliche Materialien zu etwas Besonderem, führt sie in ihrer Begrüßung aus, manchmal führe das zu neuen Materialdeckungen, wie zum

Beispiel Taschentüchern. „Unbenutzte“, wirft die aus Essen stammende Maria-Anna Rose da spontan ein.

Anfangs wollte Maria-Anna Rose eigentlich wie Farideh Bölling stark farbige Bilder malen. „Und das erste, was ich gemacht habe: ein stark farbiges Bild in Streifen zu reißen und neu aufzukleben.“ Bei der Collage ist sie geblieben. Auch Maria-

Anna Rose lässt sich leiten: „Ich lasse das Material sprechen.“ Sie sieht ein Papier, trägt es auf und dann entwickelt sich das Kunstwerk nach ihren Worten ganz von selbst. Bücher kann die Künstlerin aus dem Peterswerder nicht wegwerfen. Mit guten Büchern geht sie ganz behutsam um. Die schlechten verarbeitet sie zu Kunstobjekten. „Es ist eigentlich so, dass es Bücher sind, auf die ich sauer bin und die mich total enttäuschen“, erklärt sie die Auswahl für ihre Objekte.

Mittlerweile werden nicht nur ihre eigenen Bücher zu Kunstobjekten, auch Freunde bringen ihr welche mit, die Rose bearbeitet und so eine zweite Chance bekommen.

Die Ausstellung „Malerei, Collage, Objekt“ von Maria-Anna Rose und Farideh Bölling ist bis Sonntag, 9. Februar, im „Kunstraum“, Rückertstraße 21, zu sehen. Öffnungszeiten: mittwochs von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter 0151-12 75 59 82.



„Ich lasse das Material sprechen“, sagt Maria-Anna Rose. Ihre Vorliebe gilt von daher Collagen.

Plan für 24 Reihenhäuser

Erster Schritt zur Bebauung des Mester-Geländes am Deich

VON REINER HAASE

Woltmershausen. Mit 24 Reihenhäusern am Fuß des Rablinghauser Deichs will Bremen jungen Familien zügig Wohnraum anbieten. Laut Stadtplaner Lars Lemke wird die Deputation Anfang Februar über die öffentliche Auslegung der Pläne für die Fläche in Rablinghausen befinden. Etwa von Mitte Februar bis Mitte März können die Bürger die Pläne einsehen und Anregungen und Bedenken vortragen. Die Deputation soll noch vor, die Bürgerschaft nach

der Sommerpause endgültig über den Bebauungsplan entscheiden.

BPW Baumgart und Partner arbeitet für die Immobilienfirma Gebrüder Rausch an den Plänen für das als „Mester-Gelände“ bezeichnete Baugebiet. Die Gärtnerei Mester wolle mittelfristig den Betrieb einstellen, sagte Stadtplaner Lemke im Wirtschaftsausschuss des Beirats. Im Flächennutzungsplan sei das Gelände zwischen Goltermannweg, Rablinghauser Deich, Bakeweg und Rablinghauser Landstraße als Fläche fürs Wohnen ausgewiesen.

Mehrfach wiesen Anwohner darauf hin, dass die Bodenverhältnisse in dem Bereich problematisch seien: Regenwasser fließe nicht von alleine ab und könne nicht durch den Lehmboden versickern. „Früher war das unsere Eislauffläche“, erinnerte sich ein älterer Rablinghauser. Das Untergrundproblem bestätigte Dieter Rausch aufgrund der Erfahrungen der Immobilienfirma Gebrüder Rausch. Mit Hansewasser und der Baubehörde sei eine Lösung gefunden worden, so Lemke: Neben einem Regen- und einem Schmutzwasserkanal wird ein Rückstaukanal verlegt. „Darin halten wir 50 Kubikmeter Oberflächenwasser zurück. Sie fließen dosiert in den Regenwasserkanal.“ Diese Kapazität sei größer als von der Baubehörde verlangt.

Erschlossen werden soll das Wohngebiet über eine Verlängerung des Goltermannweges. Die Sackgasse erhält einen Wendepunkt mit 24 Metern Durchmesser. Auf diese Dimension bestünde die Müllabfuhr, erklärte Rausch. Der einseitige Fußweg am Goltermannweg wird in das Baugebiet verlängert. Durch die Reihenhäuserzeilen führt ein öffentlicher Fußweg zum Rablinghauser Deich. Unklar sei noch, ob der Weg den steilen Deich hinauf der Barrierefreiheit genüge. Der Behindertenbeauftragte werde daher eingeschaltet. „Seine Ratschläge haben uns in anderen Baugebieten sehr geholfen“, so Rausch. Aufgrund der aktuell starken Nachfrage nach Wohnbauland rechnet der Investor damit, dass die Grundstücke zügig vermarktet können und die Bauzeit auf zwei Jahre begrenzt werden kann. „Für junge Familien ist das ein sehr interessanter Standort“, ist Planer Lemke überzeugt. Er verweist auf den kurzen Weg über den Deich zu Spiel- und Freizeitanlagen im Weseruferpark. Damit beantwortete Rausch auch die Frage, warum der Baugebetsplan keine Spielfläche ausweist.

Familienausflug ins Paradise

Mütterzentrum organisiert Fahrt zum Eislaufen / Anmeldefrist

Huchting (xik). „Wann kommt denn nun der Winter?“, fragt der vierjährige Alex seinen Papa, als es in Bremen mal wieder regnet. Er kann sich gar nicht mehr so richtig erinnern, wie sich Schnee anfühlt und dass man auf gefrorenem Wasser wunderbar schlittern kann.

„Den Winter herbeizubauern können wir zwar nicht, dafür aber ein schönes Familienerebnis in frostiger Kälte anbieten“, sagt Lotta Kohlmann vom Huchtinger Mütterzentrum (Müze): Eltern können mit ihren Kindern und weiteren Familien am Sonntag, 2. Februar, zwischen 10 und 16 Uhr in der Waller Eissporthalle Paradise „einen tollen Tag verbringen und dabei viel Spaß

auf zwei Kufen haben.“ Der vom Mütterzentrum organisierte Gemeinschaftsausflug wird mit Mitteln aus dem Fördertopf „Wohnen in Nachbarschaften“ kofinanziert. Die Kosten für die Teilnahme sind deshalb gering: Kinder zahlen einen Euro für Bahnfahrt, Eintritt, Schlittschuh-Verleih und Verpflegung. Für Erwachsene kostet der Ausflug zum Eislaufen 1,50 Euro.

„Da die Plätze begrenzt sind, sollten Familien ihre Teilnahme bis spätestens 28. Januar anmelden“, bittet Lotta Kohlmann. Sie ist telefonisch unter 589200 oder per E-Mail an beratung@mueze-huchting.de zu erreichen. Mehr Infos auch unter www.muetterzentrum-huchting.de.

Der kreative Prozess zählt

Am 25. Januar eröffnet Nicole Zeyfang das Atelier „Malbar“

VON JÜRGEN JUSCHKAT

Neustadt. Die eigene Kreativität kann ab Ende des Monats in der Neustadt ausprobiert werden – durch „Entdeckendes Malen“. Am Sonnabend, 25. Januar, eröffnet in der Lahnstraße 22 das Malatelier „Malbar“ von Nicole Zeyfang und steht von 11 bis 17 Uhr Besuchern offen.

Die Initiatorin und Inhaberin der „Malbar“ nennt die vier Thesen ihres Konzeptes: Kreativität kennt keine Fehler, Kreativität kann nicht bewertet werden, kreativ sein kann jeder und Kinder, Jugendliche und Erwachsene müssen es nur ausprobieren. Deshalb ist die „Malbar“ offen für Menschen aller Altersgruppen, die gerne zum Pinsel greifen, schon immer malen wollten oder einfach nur Farben mögen.

„Der Malprozess ist das, was zählt und nicht ein schönes Bild als Ergebnis“, sagt Nicole Zeyfang, „es geht nicht um die Bewertung des Produktes, sondern um den Malprozess des spontanen Ausdrucks malens und die Wahrnehmung der eigenen Intuition an sich.“ Bei der Eröffnung lautet die Devise: „Einfach mal ausprobieren“.

Ab Februar werden Kurstermine angeboten. Die Teilnehmerzahl ist auf fünf bis sechs Personen beschränkt. Dienstags treffen sich jeweils für eine Stunde um 15 Uhr die Minis ab sechs Jahren und um 16.30 Uhr die Maxis ab zwölf Jahren. Anderthalb Stunden stehen an diesem Wochentag



Die „Malbar“ soll vor allem Spaß machen. Nicht das Ergebnis, sondern der Prozess zählt. Das gefällt Anouk (von links), Bela, Carlotta und Sverre.

FOTO: FR

beim frühen Abendkurs von 18.30 bis 20 Uhr zur Verfügung, ebenso beim späten Abendkurs (20.15 bis 21.45) – jeweils für Erwachsene.

An ausgewählten Wochenendterminen wird ein Malcafé für alle Altersgruppen angeboten. Ein offenes Malatelier zum Ausprobieren und ohne Anmeldung gibt es montags von 16.30 bis 18 Uhr.

Zum Malatelier „Malbar“, Lahnstraße 22, gibt es nähere Informationen und Preise auf der Homepage www.malbar.info sowie per E-Mail an malbar_mail@web.de oder unter der Telefonnummer 0157 / 70 25 56 12.

ANZEIGE

WESER KURIER Ticket	
bremer shakespeare company Romeo und julia Termine im Januar und Februar 2014, 19.30 Uhr Theater am Leibnizplatz	Voodoo Child Sa., 8. Februar 2014, 21 Uhr Meisenfrei
Statesboro Revue Di., 28. Januar 2014, 20 Uhr Meisenfrei	Mann über Bord Termine von Februar bis Juli 2014 Theaterschiff
Gut gegen Nordwind Schauspiel nach dem Roman von Daniel Glattauer am 31. Jan. und 9. Feb. 2014 Schnürschuh-Theater	Nachts in Bremen Bremen-Musical inklusive 4-Gänge-Menü Termine bis Juni 2014, 19 Uhr Bremer Ratskeller
Flokati – Am Anfang war das Wort Improklassiker Fr., 31. Januar 2014, 20 Uhr Theater im City46	Open Harold Ensemble Improtheater Bremen Fr., 14. Februar 2014, 20 Uhr Theater im City46
Obdachlosigkeit in Bremen – ein Solidaritätskonzert Klaus Lage solo, Peter Lüchinger, Ensemble Cello Sound Sa., 1. Feb. 2014, 20 Uhr Kulturkirche St. Stephani	Paseo español – Spanischer Spaziergang Recital – Liederabend mit Lucía Martín Cartón Sa., 15. Feb. 2014, 20 Uhr Kulturkirche St. Stephani
Heiraten ist immer ein Risiko Kriminalkomödie vom 5. bis 9. Februar 2014 Bremer Kriminal Theater	Verdi, Jazz und Schmetterlinge Zweites Konzert im Japanischen Garten Sa., 15. Februar 2014, 18 Uhr Botanika
Laurus Stern Die zauberhafte Show für die ganze Familie Fr., 7. Februar 2014, 14 Uhr Die Glocke	Libretto Fatale – Deja vu 3.0 am 20. und 23. Februar 2014 Theater am Leibnizplatz
<p>Die Tickets erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern sowie bei Nordwest Ticket unter 04 21 / 36 36 36.</p> <p>* Nutzen Sie hier die Vorteile Ihrer AboCard!</p> <p>www.weser-kurier.de/ticket</p>	